



Verein Theater Rigiblick  
Germaniastrasse 99  
CH-8044 Zürich

Telefon: 0041 (0)44 361 80 51  
Telefax: 0041 (0)44 361 80 31

E-Mail: [info@theater-rigiblick.ch](mailto:info@theater-rigiblick.ch)

[www.theater-rigiblick.ch](http://www.theater-rigiblick.ch)

## **Bericht der Präsidentin des Verein Theatersaal Rigiblick über das Vereinsjahr 2004**

Der Bericht wurde unter Mithilfe des Vorstandsmitglieds Ueli Knobel, des Theaterleiters Daniel Rohr und der Technikerin Regina Meier verfasst.

Das Jahr 2004 stand ganz im Zeichen des Aufbruchs und der Veränderung. Während des Umbaus, der im September 2003 begonnen hatte, war die Veranstaltungstätigkeit des Theaters eingestellt. Die Arbeit des Vereinsvorstands wurde in einem Provisorium weitergeführt.

Parallel zur Veränderung an den Gebäulichkeiten des Theaters zeichnete sich je länger je mehr auch beim Vorstand ein Wandel ab, der schliesslich den Entschluss herbeiführte, den Vereinsbetrieb grundlegend umzugestalten. Der Präsident übergab den Stab seiner Nachfolgerin, mit dem Präsidenten traten insgesamt zwei Vorstandsmitglieder zurück, der Vorstand wurde zahlenmässig auf zwölf Mitglieder angehoben, der Zweckartikel der Statuten wurde leicht modifiziert, und es wurde ein Theaterleiter eingestellt, der künftig für die Geschicke des Theaters hinsichtlich des Betriebs zuständig sein sollte.

Die Änderung des Zweckartikels sollte nicht etwa eine Kehrtwendung des Theaterbetriebs bewirken, man wollte vielmehr die Mehrspartigkeit des Theaters konsolidieren. Das Theater Rigiblick bietet auch weiterhin schwerpunktmässig in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Literatur Aufführungen an und wendet sich damit einer breiten Bevölkerungsschicht zu. Die Quartierkultur hat, wie bis anhin, ihren festen Platz. Angestrebt wird mithin ein Betrieb, der nicht nur einem Publikum der freien Theaterszene offensteht, sondern der Leute aus allen Bevölkerungsschichten anzieht.

Nun aber zu den einzelnen Etappen:

### **1. Der Umbau im Speziellen**

Das Vorstandsmitglied Ueli Knobel hat als erfahrener Architekt die Baubegleitung übernommen. Er war sehr oft auf dem Bau anzutreffen und hat dafür gesorgt, dass den Theaterbedürfnissen Rechnung getragen wurde.

Bis in die Mitte des vergangenen Jahres konzentrierte sich die Bautätigkeit im Rigiblick hauptsächlich auf den Gebäudetrakt mit Hotel und Restaurant der ZFV-Unternehmungen. Der Einbau eines zusätzlichen Untergeschosses und das fast vollständig neu erstellte Mauerwerk erforderten hier viel mehr Arbeitsaufwand als beim Theatersaal, dessen Bausubstanz weitgehend belassen werden konnte.

Im Frühjahr 2004 beschäftigten zwei Anträge von Regina Christen zur Projektänderung die Bauverantwortlichen der Stadt, den Vorstand und das Architektenteam. Der eine betraf die Absenkung des hinteren Bühnenbodens auf das Saalniveau - ein Vorhaben, das schon in der Projektierungsphase diskutiert und dann aus Kostengründen fallen gelassen wurde - der andere die Verlegung des Regiepultes in den Tribünenbereich und damit den Verzicht auf den vorgesehenen Einbau eines Regieraumes im Deckengewölbe. Da die Bodenabsenkung einen erheblichen Zusatzkredit erfordert hätte, liess sich der Stadtpräsident im Theatersaal selber über das Bauvorhaben informieren. Wegen des ungünstigen Kosten-Nutzenverhältnisses (die für eine Tanzbühne geforderte Normgrösse wäre nicht zu realisieren gewesen) und wegen der zu erwartenden Verzögerung des Bauablaufes durch eine Einsprache des Heimatschutzes wurde das Vorhaben aufgegeben. Hingegen wurde antragsgemäss das Regiepult hinter die Tribüne verlegt - eine Massnahme, die sich in der ersten Betriebsphase als sinnvoll erwiesen hat.

Nach den Sommerferien begannen die Umbauarbeiten auch am Theatertrakt sichtbar zu werden. Das Dach wurde neu eingedeckt, die Fenster ersetzt, die Fassade aufgefrischt und als neuer architektonischer Akzent der Eingangsfront eine geschwungene, zweiläufige Fluchttreppe vorangestellt. Eine ähnliche Treppe gab es übrigens bereits einmal, doch wurde diese ungefähr Mitte letzten Jahrhunderts abgebrochen.

Im Innern wurde das Foyer weitgehend umgestaltet. Eine moderne Bar und eine grosse Ausstellungswand bestimmen fortan den in warmen Farben gehaltenen Raum. Im dunkel gestrichenen Saal vermitteln rote seitliche Vorhänge, die zugleich der Verdunkelung dienen, eine stimmungsvolle Atmosphäre.

In der letzten Umbauphase erforderten viele Detailabklärungen im Zusammenhang mit dem Innenausbau zusätzliche Projektteamsitzungen. Mit viel Engagement beteiligte sich auch der neu gewählte Theaterleiter Daniel Rohr daran.

An dieser Stelle ausdrücklich zu betonen ist die gute Zusammenarbeit zwischen den Projektverantwortlichen der Stadt Zürich, dem Architektenteam und den Vertretern des Verein Theatersaal Rigiblick.

Als am 29. Oktober 2004 die Aufrichtefeier stattfand, fiel es schwer, sich vorzustellen, dass die Umbauarbeiten in einigen Wochen abgeschlossen sein sollten. Um den Umbau fristgerecht abschliessen zu können, arbeiteten im November teils über 100 Handwerker auf der Baustelle Rigiblick.

Am 4. Dezember 2004 fand die Übergabe des Theatersaals, am 6. Dezember die Eröffnung des Restaurants und Hotels Rigiblick statt. Während der Wiedereröffnung im Januar 2005 und den im Februar 2005

stattfindenden Solotagen freuten sich sowohl Theaterschaffende, Besucher und das Betriebspersonal über den betrieblich und ästhetisch gelungenen Umbau.

## **2. Die technischen Instandstellungen**

Die mit der Technischen Leitung beauftragte Regina Meier hat zusammen mit ihrem Partner Michel Güntert den Theatersaal in technischer Hinsicht aufgerüstet.

Als erstes mussten sie den Theatersaal nach dem Umbau von den Altlasten befreien, insbesondere von nicht mehr gebrauchten Dekorationsgegenständen und Bauschrott.

Nicht alle baulichen Veränderungen hielten ihrem kritischen, fachlich sehr kompetenten Auge stand. Es gab insbesondere einige Tücken im elektrischen Bereich:

- So wurde bspw. durch einen Fehler in der Verkabelung der Strom für die Regie aus dem Eingangsbereich in den Saal gezogen, was ungeschickt ist, denn sollte der Eingangsbereich einmal ohne Strom sein, ereilt den Saal dasselbe Schicksal.
- Die Brandmeldeanlage verfügte über keinen hörbaren Signalton.
- Einige Lichtschalter funktionierten nicht.
- Die Aussenbeleuchtung war ungenügend.

All diese Unstimmigkeiten und Fehler bei der Installation wurden behoben.

Den alten schwarzen Abschlussvorhang ersetzten sie durch einen neuen, grösseren Vorhang, der einerseits in der Mitte getrennt ist, und andererseits bis unter die Schultern reicht. So kann ein sauberer Abschluss gehängt werden, der die Treppen zur kleinen Bühne bis zu den Seitenwänden abdeckt.

Damit die Sicherheit von Künstlern und Technikern gewährleistet ist, installierten sie Umlauflichter an den ganz im Dunkeln liegenden Treppen.

Die Dimmer wurden auf ein neues Gestell montiert und die elektrischen Anlagen beschriftet. Die Übersichtlichkeit und Ordnung für Techniker wurden mit diesen Massnahmen erhöht.

Die Regie (Licht und Ton) wurde wieder wie gehabt aufgebaut und verkabelt. Einige Geräte mussten repariert oder gänzlich ersetzt werden (CD-Player, Tonmischpult).

Ebenfalls wie gehabt haben sie die kleine Lichtsteuerung neben der Türe wieder installiert, beschriftet und verkabelt. Das Grundlicht ist so wieder ein fixer Bestandteil der Einrichtung. Auch die kleine Tonanlage wurde neu verkabelt und beschriftet, damit sie den Gruppen in gebrauchsfertigem Zustand zur Verfügung steht.

Die Bodenplatten des Gradins (der Tribüne) wurden neu gestrichen und die Stühle von einigen Hilfsbereiten gereinigt. Auch mit dem Umstellen des Gradins haben unsere Techniker ihre ersten Erfahrungen gesammelt. Dazu ist anzumerken, dass es sich bei der jetzigen Tribüne um ein sehr veraltetes Modell handelt, das bei einem Umbau viel zu viel Zeit beansprucht, da es äusserst

schwerfällig ist. Ein neues anzuschaffen, wird in nächster Zeit unvermeidlich sein.

Im Stuhllager, welches sich unter der Tribüne befindet, wurde eine Konstruktion zum Versorgen der Scheinwerfer installiert. Dieses massgeschneiderte Gestell hilft, Ordnung zu halten, und schont die gelagerten Scheinwerfer.

Alle einsatzfähigen Kabel wurden kontrolliert und so markiert, dass die Länge sofort ersichtlich ist. Alle technischen Einrichtungen und Geräte (Vorhänge, Tanzteppich, Scheinwerfer, Dimmer, Regieanlage, Boxen, Verstärker, Kabel etc.) wurden auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit überprüft, allenfalls repariert, inventarisiert und mit einem neuen Kleber versehen, der den Eigentümer, das Theater Rigiblick, klar erkennbar macht.

An den ersten Aufführungstagen im Januar und den Solotagen im Februar 2005 zeigte es sich, dass alle diese Verbesserungen sehr erfolgreich waren. Unsere Techniker fühlen sich sichtlich wohl in ihrer neuen Umgebung, auch wenn es noch zahlreicher weiterer Änderungen und Neuanschaffungen bedarf, um den Theaterbetrieb auf einem zufriedenstellenden Niveau weiterführen zu können. So wurde eben erst der Kauf eines neuen Dimmers unumgänglich, da der alte ausgestiegen ist und ohne einen neuen der Weiterbetrieb des Theaters undenkbar gewesen wäre. Weiter stehen Verbesserungen an am Arbeitslicht im Saal, dem Licht und der Beschallung im Foyer, ev. müssen Massnahmen im Hinblick auf die Akustik im Foyer, die Aussenbeleuchtung vor und hinter dem Haus sowie den Schliessplan ergriffen werden.

### **3. Die neue Theaterleitung**

Mit dem Schauspieler, Regisseur und Festival-Leiter Daniel Rohr hat der Verein Theatersaal Rigiblick eine bekannte Persönlichkeit aus der Theaterszene mit hervorragenden Beziehungen nicht nur zur hiesigen Theater-, Tanz- und Literaturszene als Theaterleiter gewählt; er verfügt aufgrund seiner achtjährigen Tätigkeit als Festival-Direktor eines Theaterfestivals in Deutschland auch über gute Kontakte zu Theaterschaffenden über die Landesgrenze hinaus.

Da der neue Theaterleiter erst Ende August gewählt und per Anfang Oktober 2004 eingestellt worden ist, blieb ihm nicht viel Zeit für all die Aufgaben, die zu erfüllen waren für einen reibungslosen Theaterbetrieb und vor allem eine gelungene Eröffnung im Januar 2005.

#### **3.1 Personelles**

Er musste vorab sein Team neu zusammenstellen, das aus seinem Stellvertreter, den technischen Mitarbeitenden, der Barbetreiberin und der administrativen Assistentin besteht. Ausser der administrativen Assistentin rekrutierte er alle Mitarbeitenden neu, die da sind (in Klammern angegeben ist jeweils der Beschäftigungsgrad): Uwe Heinrichs, Stellvertreter des

Theaterleiters sowie Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit (10%), Regina Meier und Michel Güntert, technische Mitarbeitende (40%), Barbara Gross, Barbetreiberin (25%) und Silvia Bär, administrative Assistentin (25%). Daniel Rohr ist zu 50% angestellt.

Der Betrieb wird somit mit etwas mehr Stellenprozenten als in den vorangegangenen Jahren bewältigt, mithin mit 150%.

Ein grosses Problem stellt sich mit der Abgeltung der Überstunden. Sämtliche Angestellte haben im Vorfeld der Eröffnung ein Vielfaches an Überstunden geleistet. Da über die finanzielle Entwicklung des Vereins im Moment noch Unklarheit herrscht, musste dieses Traktandum auf eine spätere Zeit verschoben werden. Der Verein wird aber so viele Überstunden wie möglich auszubezahlen versuchen.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass diese Ungewissheit bei unseren Mitarbeitenden Unmut geweckt hat. Es sei indes an dieser Stelle noch einmal versichert, dass seitens des Vereins nach einer Lösung gesucht wird. An dieser Stelle möchte ich es auch nicht unterlassen, unseren Mitarbeitenden von ganzem Herzen zu danken für diesen grossartigen Einsatz. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich über Gebühr so in die Bresche schlägt, um dem sich in neuer Kleidung befindlichen Theater wieder auf die Beine zu verhelfen.

### **3.2 Werbung**

Daniel Rohr war auch zuständig für die Entwicklung des Werbekonzepts. Dank seinen guten Beziehungen hatte das Theater Rigiblick das grosse Glück, die Werbeagentur FCB Leutenegger Krüll AG, in Wallisellen, als Sponsorin zu gewinnen. Diese hat unentgeltlich die Corporate Identity entwickelt und die gesamte Werbung gemacht, das Logo entworfen - der Vorstand konnte unter ca. 20 Vorschlägen auswählen -, sie stellt jeweils das Leporello her, ferner hat sie die Postkarte und das Plakat für die Eröffnung und für die Solotage sowie die Briefschaften und die Visitenkärtchen kreiert. Sie stellt das Know-how zur Verfügung und holt sämtliche Offerten ein.

Dafür gebührt ihnen grosser Dank.

Es gelang Daniel Rohr im Übrigen auch, einen weiteren, sehr wichtigen Sponsor für das Theater Rigiblick zu gewinnen, nämlich Migros Kulturprozent, welche den Billettverkauf für das Theater Rigiblick unentgeltlich übernommen haben. Dafür danke ich namens des gesamten Theaterbetriebs herzlich.

### **3.3 Wiedereröffnung**

Des Weiteren plante er das Eröffnungsfest, für welches ein Organisationskomitee zusammengestellt worden war. Dieses Fest sollte vier Tage dauern und der Mehrspartigkeit des Theaters Rechnung tragen, indem Aufführungen und Veranstaltungen aus diversen Kunstbereichen angeboten werden sollten. Für die einzelnen Aufführungen verweise ich auf unser Januar-Leporello, das erste, welches auch inskünftig in dieser Ausgestaltung produziert wird.

Er kreierte, unter tatkräftiger Mitwirkung von Uwe Heinrichs, die Einladungstexte sowie die Presstexte, wobei ihm auch das Vorstandsmitglied Regina Christen zur Seite stand, und erledigte den gesamten Versand.

### **3.4 Baubegleitung**

Der Umbau neigte sich im Oktober/November 2004 seinem Ende zu. Daniel Rohr begleitete und überwachte mithilfe von Ueli Knobel die Bautätigkeiten und war in regem Kontakt mit den Architekten, der Bauführerin, dem Amt für Hochbauten und der Immobilienbewirtschaftung. Er nahm auch an all den Projektteam- und Baukommissionssitzungen, die stattfanden, teil.

Im Übrigen führte er zahlreiche Führungen über die Baustelle durch mit SponsorInnen, auch potentiellen, JournalistInnen, KünstlerInnen und weiteren interessierten Personen.

### **3.5 Administratives**

Geplant werden musste auch die neue Büroeinrichtung; er bestellte ein neues Computernetzwerk, welches von der Dr. Adolf Streuli-Stiftung, in Zürich, gesponsert wurde.

### **3.5 Finanzielles**

Nebst den oberwähnten Aufgaben beschäftigt sich Daniel Rohr auch mit der Finanzakquisition. Er stellt die Gesuche an Sponsoren und stellt den Kontakt zu Stiftungen her.

Zusammen mit Dieter Läuchli, dem Vizepräsidenten und Quästor des Vereins, erarbeitete er das Jahresbudget, welches einige Male abgeändert werden musste aufgrund der sich verändernden Situationen. So war Ende 2004 noch nicht absehbar, mit wievielen Vorstellungen das Theater rechnen konnte. Wir brauchten eine gewisse Zeit, bis einigermaßen klar wurde, wie es sich mit den Ein- und Ausgaben verhielt. Und auch im jetzigen Zeitpunkt ist ein genaues Budget nicht möglich, da der Betrieb sich grundlegend verändert hat und wohl erst gegen Mitte des Jahres 2005 genauere Prognosen für die Zukunft gestellt werden können. So hat man bspw. erst Ende Februar gesehen, um wieviel sich die Bareinnahmen im Gegensatz zu früher gesteigert haben.

### **3.6 Spielplan**

Ein weiteres wichtiges Gebiet, das es als Theaterleiter wahrzunehmen gilt, ist die Planung der Spielzeit. Dazu gehört, den Kontakt zu alteingesessenen, sogenannten Hausgruppen und langjährigen und treuen Mieterinnen und Mietern, aber auch neuen Gruppen und anderen Theatern herzustellen. Dank seinen hervorragenden Beziehungen zu verschiedensten Leuten aus der Kunstszene gelang ihm innert kürzester Zeit eine gute und künstlerisch diversifizierte Auslastung des Theaters für die Spielzeit 2005.

## 4. Vereinsangelegenheiten

### 4.1 Mitgliederversammlungen 2004

Im Jahr 2004 fand die Generalversammlung des Verein Theatersaal Rigiblick in zwei Etappen statt: die ordentliche Generalversammlung musste aus formellen Gründen (Genehmigung Jahresrechnung 2003) vor Ende März, am 22. März 2004, stattfinden. Am 30. August 2004 sodann wurde eine Generalversammlung anberaumt zwecks Erneuerungswahlen in den Vorstand und in das Präsidium sowie einer partiellen Statutenänderung (Art. I.3 (Zweck) sowie III.3 (Anzahl Vorstandsmitglieder)).

### 4.2 Vorstand

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands gestaltete sich nach der Generalversammlung vom August 2004 wie folgt:

- Brigitte Ernst                      Präsidentin
- Dieter Läuchli                      Vizepräsident und Quästor
- Heidy Sigel                          Aktuarin
- Regina Christen                    Delegierte Präsidialdept. Stadt Zürich
- Bernhard im Oberdorf
- Ueli Knobel                         Verantwortlicher Bauwesen
- Monika Lichtensteiger             Delegierte Verein Quartierkultur im Kreis 6
  
- Myriam Barzotto
- John Rusterholz                    ZfV-Unternehmungen
- Denise Lampart
- Rosina Zoppi
- Heinze Baumann

Der Vorstand hat insgesamt in neun Sitzungen die Vereinsgeschäfte und die strategischen Fragen des Betriebs behandelt.

Die Protokollführung wurde von unserem langjährigen Vorstandsmitglied Heidy Sigel, wie immer, sehr gewissenhaft vorgenommen. Auch ihr danke ich ganz herzlich.

Am 9. Dezember 2004 nahmen der Vorstand und die Mitarbeitenden des Theater Rigiblick das Weihnachtsessen im kurz zuvor neu eröffneten Restaurant Rigiblick ein. Es war ein schöner Abend, und das Essen - der Wein hiebei nicht ausgenommen - war vortrefflich.

### 4.3 Mitglieder

Der Mitgliederbestand hat sich 2004 per Saldo leicht erhöht (155). Per 31.12.2004 lauteten die Zahlen:

- Kollektivmitglieder                11
- Einzel-Mitglieder                  128, zusätzlich 16 Gönner-Mitglieder

#### **4.4 Finanzen**

Zu berücksichtigen gilt, dass im Jahr 2004 infolge Umbaus kein Spielbetrieb stattgefunden hat.

Die Jahresrechnung 2004 schliesst mit einem Positivsaldo von CHF 27'347.-- bei einem Gesamtaufwand von CHF 69'197.35 und einem Gesamtertrag von CHF 96'544.35. Die Bilanzsumme beläuft sich per 31.12.2004 auf CHF 94'756.78 (weitere Details hiezu siehe Jahresrechnung 2004).

Die Jahresrechnung wurde von den beiden Revisoren Kurt Meier und János Blum revidiert, und der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen (Details hiezu siehe Revisionsbericht 2004).

Mein grosser und herzlicher Dank gilt unserem Quästor Dieter Läuchli, der seit 12 Jahren als strenger Hüter unsere Finanzen im Auge behält und unermüdlich dafür besorgt ist, dass die Rechnungen pünktlich bezahlt werden. Die Zusammenarbeit mit ihm ist sehr angenehm.

#### **5. Danksagung**

Angesichts der grundlegenden Veränderungen im Hause Rigiblick und der letztendlich doch eher knapp bemessenen Vorbereitungszeit für die Wiederinbetriebnahme des Theaters nimmt sich auch ein riesiges Dankeschön von meiner Seite bescheiden aus. Denn die zahlreichen, auch unbezahlten Arbeitsstunden, die sowohl Vorstand als auch der Theaterleiter und Mitarbeitende des Betriebsteams geleistet haben, können damit unmöglich abgegolten werden. Dass diese Arbeit indes geschätzt wird, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass wir immer wieder grosse Komplimente von allen Seiten erhalten. Sei dies ein handgeschriebener Brief eines Kadermitglieds einer zürcherischen Grossbank nach seinem Besuch der Eröffnung, aus dem seine Bewunderung für unser Schaffen hervorgeht; sei dies die Äusserung einer bekannten Schauspielerin, die im Februar 2005 anlässlich der Solotage aufgetreten ist, als wir aufgrund der unerwarteten Mehreinnahmen ihr mehr Gage anbieten wollten: dies sei nicht nötig, denn sie sei hier so verwöhnt worden und es sei sicher, dass sie wieder komme.

Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass sich unser gewaltiger Einsatz gelohnt hat und wir uns auf einem guten Weg befinden, das Theater mit der Rohrleitung, dem schönsten Blick auf Zürich und mit Standseilbahnanschluss in eine für hoffentlich alle Seiten gewinnbringende Zukunft zu führen.

Brigitte Ernst, Präsidentin

Beilagen:

- Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30.03.2005
- Jahresrechnung 2004 (Erfolgsrechnung und Bilanz)
- Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2004